



[Startseite](#) > [Kirche](#) > [Bekanntmachungen](#) > [Erste Studientagung der NAK Österreich kam gut an](#)

Erste Studientagung der NAK Österreich kam gut an

Wien. "Eschatologie - christliche Blickwinkel, gemeinsame Sicht?" - so lautete der Titel über eine interessante Studientagung mit Vertretern verschiedener christlicher Kirchen in Wien.

Die Neuapostolische Kirche Österreich hatte zu dieser Studientagung Vertreter der Altkatholischen Kirche, der Evangelischen Kirche A.B. (Evangelisch-Lutherische Kirche), der Evangelischen Kirche H.B. (Reformierte Kirche), der Evangelisch-Methodistischen Kirche und der Römisch-Katholischen Kirche - alle aus Österreich - eingeladen. Für die gastgebende Neuapostolische Kirche waren der Kirchenpräsident, Apostel Rudolf Kainz, der Vorsitzende der Projektgruppe Ökumene, Apostel Volker Kühnle sowie der Medienreferent International, Bezirksevangelist Peter Johanning und der Mediensprecher Österreich, Diakon Walter Hessler, anwesend.

Die Neuapostolische Kirche Österreich möchte mit theologischen Begegnungen dieser Art Kontakte zu den anderen christlichen Kirchen in Österreich aufbauen und pflegen. Gegenseitiges Kennenlernen und aufeinander Zugehen im christlichen Sinne steht dabei im Mittelpunkt. Ein vertieftes Verständnis für die Lehrpositionen der jeweils anderen Kirchen soll durch Austausch und Diskussion über theologische Lehrinhalte erreicht werden.

Das Thema "Eschatologie - christliche Blickwinkel, gemeinsame Sicht?" erwies sich als sehr ergiebig. Die Vertreter der einzelnen Kirchen stellten in ihren Grundsatzbeiträgen jeweils die Positionen und Aussagen ihrer Gemeinschaft dar. In den anschließenden Diskussionen im Plenum wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der biblischen Interpretation und kirchlichen Tradition analysiert.

Am Ende der Studientagung waren sich die Teilnehmer einig über die konstruktive Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Toleranz.

Die Neuapostolische Kirche Österreich wird auch künftig zu Studientagungen einladen. Die Teilnehmer begrüßen dies als Weg und Beitrag zu gemeinsamen Verständnis und Vertrauen zwischen christlichen Kirchen.

4. Juni 2004